

„Mich hat das Konzept von Photocircle sofort überzeugt“, erklärt Eva Stadler. Bereits seit 2012 bietet die Münchnerin einige ihrer Bilder über die Berliner Agentur zum Verkauf an. Kuba, Südafrika, Oman. Überall dort ist Eva gewesen. Überall dort hat sie fotografiert. „Doch mit unseren Aufnahmen tun wir ja vor allem was fürs Image des Landes und eventuell für unseren Geldbeutel. Die fotografierten Personen haben nichts davon“, gibt sie zu bedenken.

Um genau diesen Punkt zu ändern, haben Thomas Heinrich und Francesco Laddomada Photocircle gegründet. Ihren Anfang nahm die Fotoagentur in einer Berliner WG im Sommer 2012. Hobbyfotograf Thomas war gerade von einer mehrmonatigen Südostasienreise zurückgekehrt und hatte unzählige Bilder im Gepäck, von denen er auch einige verkaufen wollte. Dass er als Fotograf einziger Nutznießer sein sollte, gefiel ihm jedoch nicht. Also suchte Thomas nach einem Weg, auch die abgebildete Region an den Verkäufen profitieren zu lassen.

Somit war die Grundidee für Photocircle geboren: Statt das Geschäft – wie bisher üblich – ausschließlich um Fotograf, Käufer und Agentur zu stricken, wollte er auch den Aufnahmeort mit einbeziehen. Aus dem wirtschaftlich geradlinigen Prozess ist kurzerhand ein Kreislauf geworden: ein Photocircle.

Doch wie funktioniert das Ganze? Über die Agentur bieten Fotografen ihre Bilder zum Verkauf an und entscheiden selbst, wie viel ein Bild kostet und welcher Anteil des Erlöses einem gemeinnützigen Projekt zugute kommt. Teilweise spenden die Fotografen sogar ihren kompletten Erlös. Photocircle selbst gibt zusätzlich sechs Prozent des Nettoverkaufspreises ab. Die geförderten Bildungs- und Entwicklungsprojekte befinden sich möglichst in der Nähe des jeweiligen Aufnahmeorts des Fotos.

Derzeit arbeitet das inzwischen sechsköpfige Photocircle-Team weltweit mit 15 Partnerorganisationen zusammen. Care Deutschland, die Uno-Flüchtlingshilfe, Plan International und die Deutsche Aids-Hilfe werden ebenso unterstützt wie lokale Initiativen, beispielsweise die Schülerpaten Berlin. Ziel ist es, eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten zu schaffen: Fotografen können ihren Umsatz steigern, Kunden bekommen Fotokunst zu fairen Preisen und es werden gleichzeitig gemeinnützige Organisationen unterstützt. Aktuell konnten bereits über 15.000 Euro gesammelt und 39 Projekte finanziert werden.

Für die Auswahl der Künstler auf Photocircle sind zwei Bildredakteurinnen

# Das wohltätige Foto

—Spenden mit der Agentur Photocircle  
Durch den Verkauf von Fotokunst Gutes tun! Die Berliner  
Agentur Photocircle sowie deren Fotografen  
spenden Teile ihrer Erlöse in die Regionen, wo die Bilder  
entstanden sind.

FOTOS: EVA STADLER  
TEXT: FLORIAN STURM



Vier aus sechs (v.l.n.r.): Bildredakteurin Julie Becquart, Entwickler Carlo Trimarchi, Unternehmenssprecherin Katrin Strohmaier und Photocircle-Gründer Thomas Heinrich. Beim Auslösen noch auf Stuhlsuche waren Co-Gründer Francesco Laddomada und Bildredakteurin Saskia Otto



verantwortlich. Das Archiv zählt momentan etwa 5.000 Aufnahmen, geschossen von über 600 Fotografen aus gut 50 Ländern. Und es werden ständig mehr.

Der bisherige Erfolg ließ Photocircle aus der WG in ihre eigene Galerie in Berlin-Schöneberg ziehen. Sie dient primär als Anlaufstelle für alle Interessierten, die sich über das Projekt sowie Art und Qualität der Produkte informieren möchten. In Zukunft sollen dort auch Veranstaltungen zu Themen wie Humanismus, Entwicklung, den Zusammenhängen zwischen Kunst und Politik und natürlich Fotografie stattfinden. ←

## MEHR INFOS

Photocircle, Monumentenstraße 1  
D-10829 Berlin

Mo bis Fr: 10 – 19 Uhr, Sa: 11 – 18 Uhr

➔ [www.photocircle.net](http://www.photocircle.net)

